

Abg. Dr. Bieber führte aus, dieser gemeinsame Antrag aller Kreistagsfraktionen sei die Fortsetzung dessen, was mit den Haushaltsberatungen 2011/2012 begonnen habe. Allen Fraktionen sei bewusst, dass nur gemeinsam gespart werden könne und erfolgreiches Sparen und eine zielführende Aufgabenkritik nur möglich sei, wenn nicht versucht werde, Einzelheiten politisch auszunutzen, sondern das große Ganze zu sehen. Wichtig in diesem Prozess sei auch, dass Entscheidungen im Laufe des nächsten Jahres gemeinsam getroffen würden. Politische Kräfteverhältnisse sollten dabei keine Rolle spielen. Ein wesentlicher Bestandteil sei darüber hinaus, dass der Arbeitskreis dem Finanzausschuss und dem Kreistag über seine Ergebnisse berichte. Er habe die Hoffnung, dass dieser Arbeitskreis auch neue Ideen hervorbringe, beispielsweise im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit. Es freue ihn, dass alle Fraktionen des Kreistages den Antrag mitgetragen hätten.

Abg. Hartmann betonte, die Politik dürfe sich nicht der Verantwortung verweigern, ihren Teil zur Konsolidierung des Kreishaushalts beizutragen, unabhängig davon, ob man in der tragenden Mehrheit oder in der opponierenden Rolle sei. Er glaube, dass hier etwas gelungen sei, was nicht als selbstverständlich angesehen werden dürfe. Nachdem man sich mit dem gemeinsamen Beschluss des Doppelhaushaltes auf den Weg gemacht habe, halte er es für konsequent -und da danke er Hr. Dr. Bieber- nun auch den nächsten Schritt zu gehen, nämlich jetzt die Phase bis zu Aufstellung eines neuen Haushaltes zu nutzen und den AK Konsolidierung auf den Weg zu bringen. Damit werde ein Gremium geschaffen, in dem gleichberechtigt und vertraulich auf Augenhöhe gearbeitet werden könne. Er glaube, dass ein Teil des Sparpotentials im Personalbereich zu sehen sei und es am Ende in der Verantwortung des Arbeitskreises liege zu erarbeiten, welche Aufgaben der Kreis zukünftig mit welchen Standards noch wahrnehmen könne und wolle. Es könne auch nicht immer sein, das Bund und Land sich neue Aufgaben ausdächten, die dann inklusive der Finanzierung auf die kommunale Ebene verlagert würden. Hier sei gemeinsames Handeln notwendig, um deutlich zu machen, dass genau dieses Vorgehen nicht gewünscht sei. Auch die kommunale Familie sei in den Prozess einzubinden, indem ab einem gewissen Punkt auch Vertreter der Kommunen an den Tisch gebeten werden müssten, insbesondere wenn es um die Frage gehe, welche Aufgaben der Kreis zukünftig noch wahrnehmen solle und welche nicht. Denn eine Senkung der Kreisumlage funktioniere nur dann, wenn das Geld nicht anderweitig auf der Kreisebene verausgabt werde. Dazu gehöre auch gemeinsam zu vertreten, was dann noch funktioniere und was nicht. Aus seiner Sicht liege der Schlüssel zum Erfolg nicht ausschließlich darin, dass sich die Kreisverwaltung und die Kreistagsabgeordneten den Kopf zerbrächen, sondern dass klar die Konsequenzen aufgezeigt würden, was es bedeute, wenn Aufgaben auf jene Ebene verlagert würden oder auf jene nach unten oder vielleicht gar nicht mehr wahrgenommen würden. Denn wenn ein Einsparziel erreicht werden solle, müsse auch erläutert werden, wie das gehen könne. Es werde sicherlich nicht alles bequem werden. Deshalb glaube er an ein arbeitsreiches und erkenntnisreiches Jahr. Er nehme an, dass am Ende des Weges ein gemeinsamer Abschlussbericht mit Empfehlungen stehe, die den Rhein-Sieg-Kreis und auch seine 19 Städte und Gemeinden ein ordentliches Stück voranbringen könnten.

SkB Binder begrüßte ebenfalls die Idee des Arbeitskreises. Die geschilderten Rahmenbedingungen versprächen grundsätzlich ein gutes Gelingen. Im Gemeinderat in Much habe sich etabliert, dass in derartigen Arbeitskreisen alle beteiligt würden. Er bitte daher zu überdenken, ob es nicht möglich sei, die Gruppen im Kreistag in diesen Arbeitskreis mit einzubeziehen.

Abg. Eyer mann war der Auffassung, dass allen Beteiligten zu gratulieren sei, diesen gemeinsamen Antrag auf den Weg gebracht zu haben. Er erlebe es in seiner langjährigen politischen Tätigkeit zum ersten Mal, dass sich alle Fraktionen des Kreistags in dieser Form zu einem gemeinsamen Arbeitskreis zusammenfänden. Er sei aber der Meinung, dass die Verwaltung nicht außen vor bleiben, sondern ein Zusammenspiel zwischen Politik und Verwaltung angestrebt werden sollte. Zum Beispiel die Frage der neu geregelten Jagdwaffenüberwachung sei ein gutes Beispiel dafür, warum die Verwaltung einbezogen werden müsse. Gemeinsam könne am Besten überlegt werden, wie diese neue Aufgabe gehandhabt werden solle.

Abg. Steiner wertete den Arbeitskreis als Chance, über Sparpotentiale diskutieren zu können, ohne dass diese Diskussion gleich in die Öffentlichkeit getragen werde. Gerade wenn es darum gehe, dem Bürger Kürzungen oder Einsparungen zu vermitteln, sei es wichtig, an einem Strang zu ziehen. Es freue ihn, dass alle Fraktionen bereit seien, hieran mitzuwirken. Selbstverständlich werde auch die Verwaltung mit

einbezogen, da keine Vorschläge entwickelt werden könnten, ohne zu wissen, was am Ende praktikabel und umsetzbar sei. Genauso selbstverständlich sei es aus seiner Sicht, die Vorschläge dem Finanzausschuss zu präsentieren, der dann demokratisch entscheiden könne, was angenommen werde und was nicht. Der Rhein-Sieg-Kreis sei dafür bekannt, auch auf die kommunale Familie zu achten. Dies werde auch weiterhin geschehen.

Auch der Abg. Küpper begrüßte die beabsichtigte Einrichtung des Arbeitskreises Konsolidierung, weil sich hierdurch die Möglichkeit biete, in kleiner Runde auszuloten, was politisch möglich sei und dies dann gemeinsam nach außen zu vertreten. Wichtig dabei sei, gegebenenfalls auch gemeinsam eventuellem Widerstand aus den Kommunen standzuhalten.

Abg. Nöthen war der Ansicht, dass es richtig sei, nicht nur die Verwaltung zu beauftragen, Sparpotentiale zu erarbeiten, sondern auch selbst etwas dazu beizutragen. Projektbezogene Arbeit, so wie sie hier vorgesehen sei, verspreche stets den größten Erfolg. Inwiefern auch die Gruppen des Kreistags einbezogen würden, könne sicherlich noch geklärt werden.

Der Vorsitzende fragte, ob die Fraktionen bereits Mitglieder für den Arbeitskreis benennen möchten. Folgende Nennungen wurden abgegeben:

CDU-Kreistagsfraktion: Abg. Kitz und Abg. Dr. Bieber

SPD-Kreistagsfraktion: Abg. Hartmann und Abg. Göllner

FDP-Kreistagsfraktion: Abg. Küpper und SkB Peter

Die Kreistagsfraktion der GRÜNEN ließ die Besetzung noch offen.

Der Finanzausschuss fasste folgenden Beschluss: